

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ
وَالْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ
وَالصَّلَاةُ وَالسَّلَامُ عَلَى أَشْرَفِ الْمُرْسَلِينَ
وَخَاتَمِ النَّبِيِّينَ ﷺ سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ
وَعَلَى آلِهِ وَأَزْوَاجِهِ وَذُرِّيَّتِهِ وَصَحْبِهِ وَمَنْ تَبِعَهُمْ إِلَى يَوْمِ الدِّينِ
وَعَلَيْنَا وَعَلَى عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ

الإِجْمَاعُ

(Der Konsens)

von
al-Imam

Mohammed bin Ibrahim bin al-Munthir

(gest. 318/ 930)



Die Pilgerfahrt

134 – Es herrscht Konsens, dass ein Mann seiner Gattin verbieten kann zu einer freiwilligen (Tattawu`) Hajj zu gehen.

135 – Es herrscht Konsens, dass man nur einmal im Leben zur Hajj muss – zur im Islam vorgeschriebenen Pflicht-Hajj (Hajjah al-Islam) -, außer wenn man ein Gelübde (Nathr) ablegt; in diesem Fall muss man (Wajib) sein Gelübde erfüllen.

136 – Es herrscht Konsens über die „Mawaqit“¹, zu denen es vom Propheten ﷺ eine authentische Überlieferung gibt.

137 – Es herrscht Konsens, dass man auch dann in den Weihezustand (Ihram) eingetreten ist (Muhrim), wenn man vor dem „Miqat“ in ihn eintritt.

138 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist in den Weihezustand (Ihram) einzutreten, ohne zuvor eine „große rituelle Reinigung“ (Ghusl) vorzunehmen.

139 – Es herrscht Konsens, dass man nicht verpflichtet (Wajib) ist für den Eintritt in den Weihezustand (Ihram) eine „große rituelle Reinigung“ (Ghusl) vorzunehmen.

(14) Nur al-Hasan al-Basry vertritt zu dieser Frage (139) eine Sondermeinung (Infirad)

(15) und auch `Ata.

140 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man beabsichtigt den Eintritt in eine Hajj auszurufen und dann (versehentlich) den Eintritt in eine `Umrah ausruft, bzw. beabsichtigt den Eintritt in eine `Umrah auszurufen und dann (versehentlich) die „Talbīyah“² für eine Hajj sagt, das für einen gilt, zu dem man im Herzen entschlossen war, nicht das, was man gesagt hat.

141 – Es herrscht Konsens, dass, wenn man in den „Hajj-Monaten“³ den Eintritt in eine Hajj ausruft und dabei die im Islam vorgeschriebene „Pflicht-Hajj“ (Hajjah al-Islam) beabsichtigt (Niyyah), diese Hajj einem als „Pflicht-Hajj“ angerechnet wird.

142 – Es herrscht Konsens, dass einem im Weihezustand (Muhrim) der Geschlechtsverkehr verboten ist, sowie das Töten von Wild (Said), Parfüm, bestimmte Kleidungsstücke und das Schneiden von Haaren und Nägeln.

143 – Es herrscht Konsens zu all diesen Dingen, dass sie einem im Weihezustand (Muhrim) verboten sind, solange man sich im Weihezustand (Ihram) befindet, außer im Bezug auf das Schröpfen (Hijamah – bei ihm herrscht kein Konsens).

144 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man während der Hajj vorsätzlich Geschlechtsverkehr hat, bevor man in `Arafah stand, seine Hajj im nächsten Jahr wiederholen und ein Opfertier (Hady) darbringen muss.

¹ „Mawaqit“, Pl. „Miqat“; d.h. die Punkte zum Eintritt in den Weihezustand (Ihram) für die Pilgerfahrt.

² „Talbiyah“ (التَلْبِيَّة): Wörtl. „Folge leisten“. Gemeint sind die Worte:

لَبَّيْكَ، اللَّهُمَّ لَبَّيْكَ! لَبَّيْكَ لَا شَرِيكَ لَكَ لَبَّيْكَ! إِنَّ الْحَمْدَ وَالنِّعْمَةَ لَكَ وَالْمُلْكُ لَا شَرِيكَ لَكَ!

„Labaik, Allahumma labaik! Labaika, laa Scharika laka labaik! Inna al-Hamda wa al-Ni`mah laka wa al-Mulk, laa Scharika lak!“ (Zu Diensten, oh Allah zu Diensten! Zu Diensten, keinen Partner hast Du, zu Diensten! Lob und Gunst sind Dein und auch die Herrschaft! Keinen Partner hast Du!).

Diese Worte sind die Parole der Pilgerfahrt, die beim Eintritt in den Weihezustand (Ihram/ الإحرام) gesagt und dann solange man in ihm ist sooft wie möglich wiederholt werden.

³ „Hajj-Monate“ (Aschur al-Hajj): Schawal, „Thu al-Qa`dah“ und zehn Tage von „Thu al-Hijjah“ – d.h. der 10., 11. und zehn Tage des 12. Monats des islamischen Mondkalenders.

(16) Nur `Ata vertritt zu dieser Frage (144) eine Sondermeinung (Infirad)

(17) und auch Qatadah.

145 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) verboten ist seinen Kopf zu rasieren und (seine Haare) zu kürzen, bzw. durch Schneiden, Enthaarungsmittel, etc. zu entfernen.

146 – Es herrscht Konsens, dass man seinen Kopf aus gesundheitlichen Gründen rasieren darf.

147 – Es herrscht Konsens, dass man ein Sühneopfer (Fidyah) darbringen muss, wenn man sich im Weihezustand (Muhrim) ohne das Vorliegen gesundheitlicher Gründe rasiert.

148 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) verboten ist seine Nägel zu schneiden.

149 – Es herrscht Konsens, dass es einem erlaubt ist zu entfernen, was bei einem (an Nägeln) gebrochen ist.

150 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) verboten ist Hemden zu tragen, sowie Turbane, Hosen, Lederstrümpfe (Chuff) und Mäntel.

151 – Es herrscht Konsens, dass es einer Frau im Weihezustand (Muhrimah) erlaubt ist Hemden, Kleider, Schleier (Chimar) und Lederstrümpfe (Chuff) zu tragen.

152 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) verboten ist seinen Kopf zu bedecken.

153 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) verboten ist Kleidung mit Spuren von Safran oder Kurkuma (Wars) zu tragen.

154 – Es herrscht Konsens, dass Frauen dasselbe verboten ist, was auch Männern während dem Weihezustand (Ihram) verboten ist, ausgenommen einiger Kleidungsstücke.

155 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man im Weihezustand (Muhrim) Wild (Said) tötet und dabei beabsichtigt es zu töten und daran denkt, dass man sich im Weihezustand (Ihram) befindet, Ersatz (Jaza_ al-Said) dafür leisten muss.

(18) Nur Mujahid vertritt zu dieser Frage (155) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Tötet man es unter dem Vorsatz es zu töten, denkt dabei jedoch nicht an seinen Weihezustand, ist das der Fehler, für den die Sühne (Kaffarah) vorgesehen ist. Tötet man es allerdings im Bewusstsein, dass man sich im Weihezustand befindet und vorsätzlich, wird man nicht dazu verurteilt.

Abu Bakr (der Autor) sagt: Das widerspricht dem Koranvers (5/ 95).

156 – Es herrscht Konsens, dass der Ersatz für Wild, das man erlegt während man sich im Weihezustand befindet (Muhrim) ein Schaf ist.

157- Es herrscht Konsens, dass der Ersatz für eine Taube (, die) an den „heiligen Stätten von Mekka“ (al-Haram – erlegt wurde) ein Schaf ist.

(19) Nur Nu`man vertritt zu dieser Frage (157) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Man muss ihren Wert (Qimah) ersetzen.

158 – Es herrscht Konsens, dass einem im Weihezustand (Muhrim) erlaubt ist Lebewesen aus dem Wasser (Said al-Bahr) zu jagen, zu essen und zu verkaufen und zu kaufen.

159 – Es herrscht Konsens über die authentische Überlieferung vom Propheten ﷺ (zur Erlaubnis) zum Töten der Fünf, die selbst eine Person im Weihezustand (Muhrim) töten darf.⁴

(20) Nur al-Nacha`y vertritt zu dieser Frage (159) eine Sondermeinung (Infirad) und untersagt es Ratten (bzw. Mäuse) zu töten.

160 – Es herrscht Konsens, dass man wenn man im Weihezustand (Muhrim) von einem Raubtier angegriffen wird und es tötet zu nichts verpflichtet ist.

161 – Es herrscht Konsens, dass man im Weihezustand (Muhrim) Wölfe töten darf.

162 – Es herrscht Konsens, dass man im Weihezustand (Muhrim) die „große rituelle Reinigung“ (Ghusl) vornehmen darf, wenn man sich (durch Ejakulation, etc.) im Zustand der „großen Unreinheit“ (Janabah) befindet.

(21) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (162) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Es ist davon abzuraten (Makruh) im Weihezustand (Muhrim) seinen Kopf unter Wasser zu halten.

163 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) erlaubt ist einen „Siwak“ zu verwenden (, um sich die Zähne zu reinigen).

164 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) erlaubt ist Öl, Fett und Schmalz zu sich zu nehmen.

165 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) erlaubt ist, seinen Körper mit Öl einzufetten, ausgenommen dem Kopf.

166 – Es herrscht Konsens, dass es einem im Weihezustand (Muhrim) erlaubt ist öffentliche Badehäuser (Hamam) zu besuchen.

(22) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (166) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Reibt man Verschmutzungen ab (Dalk) muss man ein Sühneopfer (Fidyah) leisten.

167 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist sich (beim Gebet) im „Sujud“ auf dem (Mäuerchen des) „Hijr“⁵ niederzuwerfen.

⁴ Die Fünf sind: Rabe, Falke, Skorpion, Ratte (bzw. Maus) und bissige Hunde.

⁵ Gemeint ist „Hijr Isma`il“: Die halbkreisförmige Mauer vor der „Ka`bah“ auf der nördlichen Seite, die einen Art Vorhof für die „Ka`bah“ bildet. Dieses Stück gehört zur „Ka`bah“ und muss daher mit umrundet werden. Geht man innerhalb der Mauer vorbei hat man folglich einen Teil der „Ka`bah“ nicht umrundet und der „Tawaf“

(23) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (167) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Es ist ein „Bid`ah“.⁶

168 – Es herrscht Konsens, dass Frauen nicht dazu angehalten sind (die ersten drei Runden im „Tawaf“) in beschleunigtem Schritt um das Haus (Ka`bah) zu laufen (Raml) und auch nicht beim „Sa`y“ zwischen (den beiden Hügeln) „al-Safa“ und „al-Marwah“ (zwischen den beiden Markierungen schnell zu laufen).

169 - Es herrscht Konsens, dass er erlaubt ist während dem „Tawaf“ Wasser zu trinken.

170 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man sich beim „Tawaf“ unsicher ist (Schak - wie viele Runden man zurückgelegt hat), auf das baut, von dem man sich gewiss ist (Yaqin – d.h. das Geringere).

171 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man mitten in den sieben Runden (des „Tawaf“) vom Pflichtgebet unterbrochen wird, nach dem Gebet in der Runde weitermacht, in der man stehen geblieben ist.

(24) Nur al-Hasan al-Basry vertritt zu dieser Frage (171) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Man fängt neuem an.

172 – Es herrscht Konsens, dass man es richtig gemacht hat, wenn man sieben Runden im „Tawaf“ zurücklegt und danach zwei „Raka`“ betet.

173 – Es herrscht Konsens, dass ein Kranker im „Tawaf“ um die „Ka`bah“ getragen werden kann und dass es einem angerechnet wird (als „Tawaf“).

(25) Nur `Ata vertritt zu dieser Frage (173) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Man bezahlt jemand dafür, damit er für einen den „Tawaf“ vollzieht.

174 – Es herrscht Konsens, dass Kleinkinder im „Tawaf“ um die „Ka`bah“ getragen werden können.

175 – Es herrscht Konsens, dass es einem nicht als „Tawaf“ angerechnet wird, wenn man ihn außerhalb der Moschee vollzieht.

176 – Es herrscht Konsens, dass es einem als „Tawaf“ angerechnet wird, wenn man ihn hinter den „Trinkstätten“ (Saqayah) vollzieht.

177 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, wenn man nach dem „Tawaf“ zwei „Raka`“ beten, wo man will.

(26) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (177) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Es taugt nicht sie im „Hijr“⁷ zu beten.

178 – Es herrscht Konsens über das, was in der authentischen Überlieferung vom Propheten ﷺ vorkommt, dass er nach seinem „Tawaf“ und seinem Gebet hinter dem „Maqam“⁸ das „Eck“⁹ berührte.

ist damit nicht komplett. Wirft man sich auf ihm nieder, ist es so als habe man sich in der „Ka`bah“ niedergeworfen.

⁶ „Bid`ah“: D.h. etwas, das neu in den Islam eingeführt wurde und nicht mit ihm vereinbar ist.

⁷ Vgl. Fußnote 5.

179 – Es herrscht Konsens, dass es mit der Sunnah übereinstimmt, wenn man (den „Sa`y“) mit (dem Hügel) „al-Safa“ beginnt und seine sieben Runden mit (dem Hügel) „al-Marwah“ beendet.

180 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, auch wenn man sich nicht im Zustand ritueller Reinheit befindet, während man im „Sa`y“ zwischen (den beiden Hügeln) „al-Safa“ und „al-Marwah“ einher eilt.

(27) Nur al-Hasan vertritt zu dieser Frage (180) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Fällt es einem auf, bevor man aus dem Weihezustand ausgetreten ist (Tahallul), wiederholt man es noch einmal.

181 – Es herrscht Konsens, dass man die „Hajj-Art“ des „Tamattu“¹⁰ vollzieht, indem man als eine außerhalb von Mekka lebende Person in den „Hajj-Monaten“¹¹ eine `Umrah ausruft, dann nach Mekka geht und sie vollendet und danach dort bleibt und im selben Jahr die Hajj vollzieht. Es herrscht Konsens, dass man in diesem Fall ein Opfer (Hady) darbringen muss, soweit man es aufreiben kann, ansonsten fastet (Siyam) man.

182 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man für eine `Umrah in den „Hajj-Monaten“ nach Mekka kommt, noch eine Hajj zu ihr (im selben Weihezustand) hinzufügen kann, solange man noch nicht mit dem „Tawaf“ um das Haus (Ka`bah) begonnen hat.

183 – Es herrscht Konsens, dass man zu keinerlei Ersatzleistungen verpflichtet ist, wenn man in der Nacht auf den „Tag von `Arafah“ (9. Thu al-Hijjah) die Nacht nicht in „Mina“¹² verbringt, solange man (rechtzeitig) nach „`Arafah“¹³ aufbricht, um dort wie vorgeschrieben zu stehen (Wuquf).

⁸ „Maqam“: D.h. „Maqam Ibrahim“; der Stein auf dem Ibrahim stand, um die „Ka`bah“ zu errichten. Der Stein ist mittlerweile von seinem eigentlichen Platz direkt neben der Ka`bah nach ca. 10 m nach hinten versetzt worden, um den Fluss der Pilger nicht zu stören. Der „Maqam“ befindet sich auf der östlichen Seite der Ka`bah direkt gegenüber ihrer Türe.

⁹ Das „Eck“: Gemeint ist das östliche Eck mit dem „schwarzen Stein“ (al-Hajr al-Aswad“), auch „schwarzes Eck“ (al-Rukn al-Aswad) genannt. Die Namen der übrigen drei Ecken der Ka`bah lauten: „al-Rukn al-`Iraqy“ („irakisches Eck“ – nördlich), „al-Rukn al-Schamy“ („syrisches Eck“ – westlich), „al-Rukn al-Yamany“ („jemenitisches Eck“ – südlich). Das „schwarze“ und „jemenitische Eck“ werden zusammen als „al-Ruknan al-Yamanan“ (die „beiden jemenitischen Ecken“) und das „irakische“ und „syrische Eck“ als „al-Ruknan al-Schamiyan“ (die „beiden syrischen Ecken“) bezeichnet.

¹⁰ „Tamattu“: Eine von drei „Hajj-Arten“:

1. „Ifrad“: D.h. auf seiner Reise nur eine Hajj zu vollziehen, ohne `Umrah.

2. „Tamattu“: D.h. eine `Umrah in den Hajj-Monaten (Schawal, Thu al- Qa`dah und Thu al-Hijjah) zu unternehmen, dann aus dem Weihezustand (Ihram) auszutreten und vor Ort bis zur Hajj zu warten, um erneut in den Weihezustand (Ihram) für die Hajj einzutreten und die Hajj zu vollziehen, sodass man auf einer einzigen Reise eine `Umrah und eine Hajj vollzieht, indem man insgesamt zweimal in den Weihezustand (Ihram) eintritt.

3. „Qiran“: D.h. auf seiner Reise `Umrah und Hajj miteinander im selben Weihezustand (Ihram) zu verbinden, ohne dazwischen aus ihm auszutreten.

¹¹ Vgl. Fußnote 3.

¹² Mina: Ein im Osten direkt vor Mekka auf dem Weg nach `Arafah gelegenes Tal, in dem die Pilger einen Tag lagern, bevor sie nach `Arafah ziehen und wenn sie wieder zurückkehren für weiter drei bis vier Tage, um dort die drei Säulen (Jamarat) zu steinigen. Mina befindet sich noch im „Haram“ (d.h. innerhalb der „heiligen Stätten von Mekka“).

¹³ `Arafat: Ein ca. 20 km südöstlich vor Mekka gelegener Berg und sein umliegendes Gebiet im. `Arafah ist in dieser Richtung das erste Gebiet im „Hil“ (d.h. außerhalb der „heiligen Stätten von Mekka“). Am 9. Thu al-Hijjah begeben sich die Pilger von Mina Richtung `Arafah, um zu Mittag in sein Gebiet einzudringen und dort bis zum Sonnenuntergang zu verweilen. Das Verweilen (Wuquf) in `Arafah ist der wichtigste Teil (Rukn) der

184 – Es herrscht Konsens, dass die Hajj-Pilger sich wo auch immer sie wollen in „Mina“ niederlassen können.

185 – Es herrscht Konsens, dass der Imam am „Tag von `Arafah“ (9. Thu al-Hijjah) das Mittags (Thuhr)- und Nachmittagsgebet (`Asr) in „`Arafah“ zusammenlegen (Jam`). Das gleiche gilt auch, wenn man alleine betet.

186 – Es herrscht Konsens, kommt dass das Stehen in „`Arafah“ eine Pflicht ist und dass es man keine Hajj gemacht hat, wenn man nicht dort steht.

187 – Es herrscht Konsens, dass man die Hajj mitbekommen hat, wenn man (am Tag von `Arafah“ – am 9. Thu al-Hijjah) dort (in `Arafah“) steht, irgendwann am Tag oder in der Nacht, nachdem die Sonne den Zenit überschritten hat (Zawal).

(28) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (187) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Man muss die Hajj nochmal im nächsten Jahr wiederholen.¹⁴

188 - Es herrscht Konsens, dass man die Hajj mitbekommen hat und zu keinerlei Ersatzleistungen verpflichtet ist, auch wenn man in „`Arafah“ steht und dabei nicht im Zustand „ritueller Reinheit“ (Taharah) ist.

189 – Es herrscht Konsens, dass es Sunnah ist, dass die Hajj-Pilger das Abend- (Maghrib) und Nachtgebet (`Ischa_) in „Jam“¹⁵ zusammenlegen (Jam`).

190 – Es herrscht Konsens, dass man, wenn man zwei Gebete zusammenlegt, keine freiwilligen Gebete (Tattawu`) zwischen beiden betet.

191 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, egal von wo man in „Jam“ die Steinchen (Jimar) aufsammelt.

192 – Es herrscht Konsens, dass der Prophet صلى الله عليه وعلى آله وصحبه وسلم am „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) die große Säule (Jamrah al-`Aqabah) nach dem Sonnenaufgang steinigte.

193 – Es herrscht Konsens, dass man am „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) nur die große Säule (Jamrah al-`Aqabah) steinigt.

194 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, wenn man am „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) die große Säule (Jamrah al-`Aqabah) nach dem Anbruch des Morgens steinigt, auch wenn es noch vor dem Sonnenaufgang sein sollte.

Hajj, der durch keine andere Ersatzhandlung ersetzt werden kann, ohne den die Hajj auf jeden Fall ungültig (Batil) ist und dessen Fehlen durch keine Sühne (Fidyah) gutgemacht werden kann.

¹⁴ Das gilt, wenn man „`Arafah“ vor Sonnenuntergang verlässt und nicht nochmal vor dem Anbruch des Morgens dorthin zurückkehrt. In diesem Fall muss man bei Imam Malik seine Hajj im nächsten Jahr nochmal wiederholen und bei der Wiederholung ein Opfertier (Hady) schlachten. Kehrt man jedoch nochmal zurück, bevor der Morgen anbricht, kann man seine Hajj fortsetzen und muss sie nicht nochmal wiederholen und auch kein Opfer schlachten.

¹⁵ „Jam“ ist ein anderer Name für Muzdalifah : Ein zwischen `Arafah und Mina gelegenes Tal, das zum „Haram“ (d.h. den „heiligen Stätten Mekkas“) gehört und in dem die Pilger nach dem sie von `Arafah aufgebrochen sind die Nacht verbringen, um am nächsten Morgen wieder zurück nach Mina zu ziehen.

195 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, wenn man steinigt – wie auch immer das Steinigen aussehen sollte – solange man die Stelle trifft, die für das Steinigen vorgesehen ist.

196 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, wenn man an den Tagen des „Taschriq“¹⁶ die Säulen (Jamarat) steinigt, nachdem die Sonne den Zenit überschritten hat (Zawal).

197 – Es herrscht Konsens, dass eine Person mit Glatze sich beim Rasieren mit der Rasierklinge über seinen Kopf fahren sollte.

198 – Es herrscht Konsens, dass sich Frauen nicht (die Köpfe) rasieren.

199 – Es herrscht Konsens, dass der „Tawaf“, zu dem man verpflichtet ist (Wajib), der „Tawaf al-Ifadah“ (der „Tawaf“ der Hajj nach der Rückkehr von „`Arafah“) ist.

200 – Es herrscht Konsens, dass man seine Pflicht erfüllt hat, die Allah einem auferlegt hat, wenn man den „Tawaf al-Ifadah“ auf die Zeit nach dem „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) verspätet und ihn in den Tagen des „Taschriq“ vollzieht, und dass man für die Verspätung keinerlei Ersatzleistungen leisten muss.

201 – Es herrscht Konsens, dass für Kleinkinder, die nicht selbst steinigen können, jemand anders steinigt.

202 – Es herrscht Konsens, dass es einem angerechnet wird, wenn man seine Haare kürzt (Taqsir), anstatt sie zu rasieren (Halq).

(29) Nur al-Hasan al-Basry vertritt zu dieser Frage (202) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Bei der im Islam vorgeschriebenen Pflicht-Hajj (Hajjah al-Islam) wird einem nur angerechnet, wenn man sich rasiert.

203 - Es herrscht Konsens, dass man das Gebet nicht (von vier auf zwei Raka`) kürzt (Taqsir), wenn man außerhalb der Tage der Hajj (von Mekka) nach „Mina“ geht.

204 – Es herrscht Konsens, dass Hajj-Pilger, die „Mina“ mit dem ersten Stoß „(al-Nafr al-Auwal“ - d.h. am 12. Thu al-Hijjah, statt am 13.) verlassen und in ihre Heimat zurückkehren wollen - soweit diese außerhalb der „heiligen Stätten von Mekka“ (al-Haram) liegt und sie nicht in Mekka wohnhaft sind - sich auf den Weg machen können, nachdem die Sonne den Zenit überschritten hat (Zawal), vorausgesetzt dass sie bereits am (...) „Tag des Aufbruchs“ („Yaum al-Nafr“ – 12. Thu al-Hijjah) gesteinigt haben, bevor sie losgehen.¹⁷

¹⁶ „Al-Taschriq“ wörtl. „Fleischtrocknen“. Gemeint sind die drei Tage nach dem „Schlachtfest“ (‘Id al-Adha), vom 11. – 13. Thu al-Hijjah (dem 12. Monat des islamischen Mondkalenders).

¹⁷ In den dem Übersetzer vorliegenden Ausgaben des Buches lautete das Ende des Satzes vollgendermaßen: „... vorausgesetzt dass sie bereits am (Tag nach dem) „Tag des Aufbruchs“ gesteinigt haben, bevor sie losgehen.“ Das würde jedoch nach dem Verständnis des Übersetzers bedeuten, dass sie am 13. steinigen müssten, obwohl sie bereits am 12. „Mina“ verlassen haben – was aber kaum gemeint sein kann. Daher hat der Übersetzer die in Klammer gesetzten Worte ausgelassen, um zu einer richtigen Bedeutung zu gelangen.

Der Grund für dieses Problem ist entweder Verständnisschwierigkeiten beim Übersetzer, oder ein Schreibfehler in den Ausgaben. Ich bitte den Leser also diesen Punkt zu beachten und ihn nicht einfach so hinzunehmen wie er in der Übersetzung vorliegt.

Die Bedeutung des Satzanfangs ist jedoch unproblematisch und es liegt auf jeden Fall Konsens vor, dass der Pilger wenn er will am 12. oder am 13. aus „Mina“ abreisen kann, soweit er zuvor gesteinigt hat.

(30) Nur al-Hasan vertritt zu dieser Frage (204) eine Sondermeinung (Infirad)

(31) und al-Nacha`y.

205 – Es herrscht Konsens, dass es (die Hajj) ungültig macht (Fasid), wenn man Geschlechtsverkehr hat, noch bevor man „Tawaf“ und „Sa`y“ vollzogen hat.

206 – Es herrscht Konsens, dass der Weihezustand (Ihram) für einen verbindlich ist (Lazim), soweit man für eine `Umrah in ihn (den Weihezustand) außerhalb der „heiligen Stätten von Mekka“ (al-Haram) eingetreten ist.

207 – Es herrscht Konsens, dass man seine Reise zum Haus (Ka`bah) fortsetzen und seine Pilgerfahrt vollenden muss, wenn man zunächst bereits alle Hoffnung zum Haus (Ka`bah) zu gelangen aufgegeben hat und es einem damit erlaubt war, aus seinem Weihezustand auszutreten (Tahallul), man es aber solange nicht tat, bis einem der Weg wieder offen stand.

208 – Es herrscht Konsens, dass einem nichts anderes angerechnet wird, außer selbst zur Hajj zu gehen, wenn man noch die vom Islam vorgeschriebene Pflicht-Hajj (Hajjah al-Islam) vollziehen muss und dazu in der Lage ist, und dass es einem in diesem Fall nicht angerechnet wird, wenn jemand anders die Hajj für einen vollzieht.

209 – Es herrscht Konsens, dass es angerechnet wird, wenn ein Mann die Hajj für eine Frau vollzieht und wenn eine Frau sie für einen Mann vollzieht.

(32) Nur al-Hasan bin Salih vertritt zu dieser Frage (204) eine Sondermeinung (Infirad) und rät davon ab (Makruh)

210 – Es herrscht Konsens, dass Kinder nicht zur Hajj verpflichtet sind.

211 – Es herrscht Konsens, dass es nicht als die vom Islam vorgeschriebene Pflicht-Hajj (Hajjah al-Islam) angerechnet wird, wenn ein Verrückter mit zur Hajj genommen wird und dann (währenddessen) wieder zu Sinnen kommt, oder wenn ein Kind zu Hajj geht und dann (währenddessen) die Geschlechtsreife (Bulugh) erlangt.

212 – Es herrscht Konsens, dass Hajj-Vergehen (Jinayat) von Kindern als Vermögensanspruch gegen sie in ihrem eigenen Vermögen bestehen.

213 – Es herrscht Konsens, dass das Wild „an den heiligen Stätten“ (al-Haram) verboten ist (Haram- zu jagen), gleich ob man sich im Weihezustand (Muhrim) befindet, oder nicht.

214 – Es herrscht Konsens, dass es verboten ist (Haram) dort wachsende Bäume zu fällen.

215 – Es herrscht Konsens, dass alles erlaubt ist (abzuschneiden), was von Menschen an den „heiligen Stätten“ (al-Haram) angebaut wird, Hülsenfrüchte, Pflanzen, Basilikum, etc.

Schlachtopfer und Schlachtvieh

216 – Es herrscht Konsens, dass Schlachtopfer (Udhiyah) nicht vor dem Anbruch des Morgens am „Tag des Schlachtfests“ (Yaum al-Nahr – 10. Thu al-Hijjah) geschlachtete werden dürfen.

217 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist arme Muslime vom Fleisch der Schlachtopfer (Udhiyah) zu speisen.

218 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist ein Schaf zu essen, wenn man ein Tier schlachtet, das man schlachten darf, „Bismillah“ sagt, Kehle (Hulqum) und beide Halsschlagadern (Wadaj) durchtrennt und das Blut herauslaufen lässt.

219 – Es herrscht Konsens, dass ein Tier, das ein Stummer geschlachtet hat, erlaubt ist (zu essen).

220 – Es herrscht Konsens, dass ein Embryo durch das Schlachten seiner Mutter als geschlachtete gilt, soweit es lebend herauskommt.¹⁸

221 – Es herrscht Konsens, dass ein Tier, das ein Kind oder eine Frau geschlachtete hat, erlaubt ist (zu essen), wenn sie zum Schlachten in der Lage sind und alles so machen, wie es gemacht werden muss.

222 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von „Ahl al-Kitab“ (Juden und Christen) geschlachtete wurden, uns erlaubt (Halal) sind (zu essen), soweit sie dabei den Namen Allahs erwähnen.

223 – Es herrscht Konsens, dass auch Tiere, die von den Feinden (Ahl al-Harb) geschlachtete wurden, erlaubt (Halal) sind.

(33) Nur Malik vertritt zu dieser Frage (223) eine Sondermeinung (Infirad) und sagt: Das Fett eines Tieres, das von einem Juden geschlachtete wurde, darf nicht gegessen werden.

224 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von Zarathustriern (Majus) geschlachtete wurden verboten (Haram) sind und nicht gegessen werden dürfen.

(34) Nur Sa`id bin al-Musaib vertritt zu dieser Frage (224) eine Sondermeinung (Infirad).

225 – Es herrscht Konsens, dass Tiere, die von Kindern oder Frauen der „Ahl al-Kitab“ (Juden und Christen) geschlachtete wurden, erlaubt (Halal) sind.

226 – Im Bezug auf Jagdhunde herrscht Konsens, dass alles gegessen werden darf, was sie für einen fangen, wenn man „Bismillah“ sagt und wenn sie von einem Muslim ausgebildet wurden, ausgenommen schwarze Hunde.

227 – Es herrscht Konsens, dass es erlaubt ist Tiere aus dem Meer (Said al-Bahr) zu jagen, zu verkaufen und zu kaufen, gleich ob man sich im Weihezustand (Muhrim) befindet, oder nicht.

BELEUCHTET UND ERLEUCHTET

¹⁸ „...soweit es lebend herauskommt“, d.h. soweit es nicht bereits vor dem Schlachten im Mutterleib verendet ist. Das Tier muss jedoch durch die Schlachtung seiner Mutter sterben. Lebt es nach der Schlachtung unabhängig von seiner Mutter weiter, muss man es, um es zu essen, selbst auch geschlachtete. Verendet es von alleine, nachdem es unabhängig von seiner Mutter gelebt hat, darf es nicht gegessen werden.